

Wiesbadener Tagblatt.

No. 169. Donnerstag den 22. Juli 1858.

Bekanntmachung.

In dem Bache am Criminalgerichtsgebäude befindet sich eine Oeffnung, durch welche Wasser zum Gebrauche in dem Gefängnisse dorthin abfließt. Nachdem diese Oeffnung wiederholt verstopft und dadurch dem Gefängnisse das nöthige Wasser entzogen worden ist, wird hiermit jedes Verstopfen dieser Abflußöffnung bei einer Strafe von 5 bis 15 fl. oder entsprechender Gefängnißstrafe verboten.

Desgleichen wird zum Schutze der wasserberechtigten Mühlenbesitzer das Ausschöpfen von Wasser in Fässer an der bezeichneten Bachstelle bei einer Strafe von 5 — 10 fl. hiermit untersagt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Kößler.

Edictalladung.

Nachdem über den Nachlaß der Wittve des Herzoglichen Oberschulraths Dr. Friedemann dahier der Concurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Dienstag den 10. August l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 2. Juli 1858.

Herzogliches Justizamt.
Recken.

Bekanntmachung.

Die in dem Laboratorium nöthig gewordenen zu den beigesezten Preisen veranschlagten Arbeiten für Maurer 24 fr., Schreiner 6 fl. 41 fr., Glaser 24 fl. 50 fr. und Lüncher 40 fl. 15 fr. werden im Submissionswege vergeben. Lusttragende wollen ihre Forderungen schriftlich und verschlossen mit der die Arbeit bezeichnenden Aufschrift bis zum 29. d. M. Nachmittags 6 Uhr anher einreichen. Der Etat kann stündlich dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. Juli 1858.

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der im Jahre 1838 zu Wiesbaden und Clarenthal geborenen, sowie der in demselben Jahre auswärts geborenen und hierher übergezogenen, also im Jahre 1858 conscriptionspflichtigen Mannspersonen liegt von heute an zu Jedermanns Einsicht 8 Tage auf hiesigem Rathhause offen, in welcher Zeit allenfallsige Erinnerungen dagegen vorzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. Juli 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

- Heute Donnerstag den 22. Juli Nachmittags 4 Uhr lassen
- 1) **Frau Carl Wilhelm Weber Wittwe:**
das Korn von 1 Morgen 20 Ruthen und
den Waizen von 33 Ruth. hinter dem neuen Kirchhof;
 - 2) **Schreinermeister Bernhard Gaab:**
das Korn von 27 Ruth. 60 Schuh auf dem Heidenberg,
" " " 49 " 46 " am Judentkirchhof,
" " " 33 " 93 " vor der Neumühle,
die Gerste " 59 " auf dem Aßelberg;
 - 3) **Gastwirth Friedrich Wilhelm Beyerle:**
den Waizen von 79 Ruth. hinter den Landhäusern am Mühlweg
an Ort und Stelle versteigern.
Der Sammelplatz ist am Mühlweg.
Wiesbaden, den 22. Juli 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt
4809 Coulin.

Bekanntmachung.

Bei der heute Donnerstag den 22. Juli Nachmittags 4 Uhr stattfindenden
Crescenz-Versteigerung läßt Herr Rufus Walther den Waizen von 52 Ruthen
Acker vor dem neuen Todtenhof mitversteigern.
Wiesbaden, den 22. Juli 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt
4869 Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. d. M. Nachmittags 5 Uhr wird der Waizen von 2 Mor-
gen am Sonnenbergerweg und die Gerste von 50 Ruthen im Nerothal an Ort
und Stelle versteigert.
Der Sammelplatz ist an der alten Colonnade.
Wiesbaden, den 19. Juli 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt
4810 Coulin.

Bekanntmachung.

Durch die Beförderung des Accise-Aufsehers Bäßler dahier zum ersten
Aufseher und Gehülfsen des Einnehmers ist die Anstellung eines weiteren
Acciseaufsehers nothwendig geworden. Diejenigen hiesigen Bürger, welche
sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre deßfalligen Gesuche inner-
halb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.
Wiesbaden, den 17. Juli 1858. Das Accise-Amt.
Hardt.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr werden in dem hie-
sigen Gemeindewald
a. im Distrikt Kellerskopf:
1100 Stück buchene Baumstüben und
b. im Distrikt Heide:
3100 Stück kieferne Baumstüben versteigert.
Der Sammelplatz ist dahier in Naurod.
Naurod, am 19. Juli 1858. Der Bürgermeister.
265 Schneider.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Herzoglichen Justizamts zu Wiesbaden vom 9. Juli
l. J. werden Montag den 26. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rath-

hause zu Wiesbaden folgende dem unbekannt wo? abwesenden Emil Weiß aus Riesky gehörende, noch in gutem Zustande befindliche Effecten, bestehend in Kleidungsstücken, Weißzeug, verschiedenem Schuhwerk und einem Koffer zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1858.

4870

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Notizen.

Heute Donnerstag den 22. Juli,

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der bei Unterhaltung der Dächer auf den Central-Stübengebäuden vorkommenden Arbeiten, bei Herzogl. Receptur. (S. Tagbl. No. 167).

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines schlachtbaren Bullen, im Bullenstallgebäude. (S. Tagblatt No. 168.)

Schreibunterricht.

In meinen Unterricht im **Schön-** und **Schnellschreiben**, sowie in der **Orthographie** können noch einige Schüler (Erwachsene und Knaben) Aufnahme finden.

Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. Honorar für 15 Stunden 1 fl. 4849

Gustav Dreher, Kapellenstraße No. 1.

Wegen Aufgabe des Geschäftes bin ich gesonnen, meinen **Waarenvorrath** auszuverkaufen. Ich zeige dieses meinen Geschäftsfreunden und Gönnern mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich denselben unter dem Ladenpreis abgebe.

Wiesbaden, den 20. Juli 1858.

4844

K. Berghof, Michelsberg No. 27.

Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschriftsmäßiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmäßigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchsanweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Paqueten à 4 fr. und 3 Paquete à 10 fr. bei

99

A. Flocker.

Unbedeutend gefleckte
echt ostind. Foulards-Tücher

4533

bei **Ed. Oehler** in Frankfurt a/M.

Leçons de Français, d'Anglais, d'Italien.

Les **Prononciations** vicieuses sont corrigées en quelques Leçons par un Professeur éminent. S'adresser à l'Épédition du Journal. 4778

Sechs Lauerhafte, in gutem Zustande befindliche **Rohrstühle** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes. 4839

Ein oder zwei **Kinderbettlädchen** werden zu kaufen gesucht von

4871

Wittve Wink, Schwalbacher Hof.

Cursaal zu Wiesbaden.
Für Feier des Hohen Geburtsfestes
Seiner Hoheit

des Herzogs zu Nassau.

Am Vorabende, Freitag den 23. Juli Abends 9 Uhr,
Grosses Feuerwerk vor dem Cursaal mit grosser
Militärmusik.

Samstag den 24. Juli Abends 8 Uhr

Grosser Bal-paré.

Den der heutigen Nummer dieses Blattes beigelegten **Prospectus**
empfehlen wir zur gefälligen besonderen Beachtung.

Ch. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Hôtel Rheinstein in Rüdesheim,

dicht am Rhein, ganz in der Nähe der Eisenbahn und der Dampfschiffe;
diners nach Ankunft eines jeden Mittagszuges von Wiesbaden;
à la carte zu jeder Zeit; **Wein**, eigenes Wachsthum.

4872

M. Beiderlinden.

Neue holländische Vollhäringe,
Neue englische Matjes Häringe

4873

billigst bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Frische Ameisen - Eier

sind fortwährend zu haben bei

4874

S. Herzheimer.

Muhr-Kohlen

von vorzüglicher Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

4850

G. W. Schmidt in Biebrich.

Vom Taunushôtel fährt täglich um 5½ Uhr Nach-
mittags ein **Omnibus** nach Schwalbach.

4048

Eine **Wiege** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

4875

Ich mache hiermit bekannt, daß die in No. 162 dieses Blattes enthaltene, mit meinem Namen unterzeichnete Annonce nicht von mir ausgegangen ist, sondern ohne mein Wissen und Willen von Frau Wolff aufgegeben wurde.
4876

L. K. Beller.

Photographische Anstalt

von **Fr. Brechtel**,

4818

Geisbergweg No. 22 im Garten.

Portraits werden jeden Tag von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr bei jeder Witterung in einem eigens dazu erbauten Glashaufe aufgenommen.

A. Rathgeber, Kranzplatz No. 2,

empfiehlt sich in Bruchbändern von Leder und Gummi, Nabelbruchbändern, wildledernen Strümpfen, seidenen, leinenen, baumwollenen und Gummi-Strümpfen, Mutterkränzen, Hysterophors, Warzendeckeln, Saugbüttchen, Binden von Leinen und Gummi, Schlundröhren, Gäßbedern, Bongies von Wachs und Darmseide, Gummi-Mutterröhren und Klystirsprizen, Harnrecipienten, Suspensorien, elastischen und Gummi-Gehörröhren, Luftfassen, Badhauben und Eisblasen von Gummi, Klystirsprizen von Zinn verschiedener Größe, Alkavompes, Hydroclyses, Trifadors und Glassprizen, sowie in Gummi-sprizen von 2-8 Linzen, Milchpumpen, Gutta Serena-Leder, Sichtsaffent und in sämtlichen Pariser Parfümerien.

4877

Essig

in vorzüglicher Qualität, im Großen wie im Kleinen, äußerst billig, besonders vorzügliches **Einmach-Essig** bei

4878

S. Herzheimer.

Bierkeller zum Rietherberg.

4819

Vorzügliches Lagerbier, Apfelwein, Wein und Dickmilch.

Ruhrer Ofen- und Schmiedeföhlen

können direct vom Schiff bezogen werden bei

4879

Aug. Dorst.

Neue holländ. Voll-Häringe

4880

empfiehlt billigst

A. Schirmer a. d. Markt.

Wittener

Eine **Badbütte** ist zu verkaufen bei Küfermeister **Hoffmann**, Römerberg No. 31.

4881

Blumendüngpulver für Topfgewächse jeder Art empfiehlt à Paquet 18 fr. sind wieder vom Schiff zu beziehen bei
Pet. Koch, Metzgergasse No. 18.
 173



Reitpferde und Fuhrwerke



sind zu vermiethen bei Lohnkutscher **Menges**. 4380

Auf meiner Baustelle gegenüber der Röderstraße kann täglich guter **Bau-
 lehm** unentgeltlich abgefahren werden.
 4787 **J. Roth.**

Bei **Heinrich Schön** in der Schulgasse ist ein Acker mit **Noth-
 walzen** und ein Acker mit **Korn** auf dem Halmen zu verkaufen. 4882

Im Hirsch auf dem Heidenberg kann **Kornstroh** abgegeben werden. 4883

Untere Friedrichstraße No. 37 eine Stiege hoch steht ein **Kochherd** nebst
 Bratpfen und kupfernem Schiff wegen Wohnungsveränderung billig zu ver-
 kaufen. 4884

Saalgasse No. 20 ist ein noch gutes **Klavier** zu verkaufen. 4651

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen wird in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der Exped.
 dieses Blattes. 4834

Ein im Frisiren, Waschen, Bügeln und Kochen erfahrenes Mädchen sucht
 eine für ihre Fertigkeiten geeignete Stelle, am liebsten als Kammermädchen.
 Näheres in der Exped. d. Bl. 4859

Ein Bursche von 18 bis 24 Jahren wird gesucht. Wo, sagt die Expe-
 dition d. Bl. 4864

Für das hiesige Civil-Hospital wird ein Wärter gesucht. Nur mit guten
 Zeugnissen versehenen Leute haben sich bei der Verwaltung dafelbst zu melden.
 Wiesbaden, den 17. Juli 1858. J. B. Rippelins.

Ein Mädchen, welches alle Arbeit kann, wird gleich gesucht. Näheres in
 der Exped. d. Bl. 4885

Ein junger Mensch, der gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Kut-
 scher, Bedienter u. und kann bis 1. August eintreten. Das Nähere in der
 Exped. d. Bl. 4886

Ein wohlgezogener Junge kann das Conditorgeschäft erlernen bei
 Conditior **Gottlieb**. 4887

Es wird ein reinliches Mädchen gesucht, das alle Hausarbeit verrichten
 kann. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4888

Ein Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse
 aufweisen kann, sucht eine Stelle auf den 1. August. Näheres zu erfragen
 in der Expedition d. Bl. 4889

Ein Bursche von 18 — 20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen ver-
 steht, wird gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 4890

Ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, kann
 sogleich eintreten Metzgergasse No. 1. 4891

Ein Mädchen, das gut Weißzeugnähen und Stopfen kann, wünscht noch einige
 Tage in der Woche zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4892

6000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit, ganz oder getheilt, auszuliehen.
 Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4794

Bei der Nassauischen Rheinbütte zu Diebrich werden roth gebrannte **Bachsteine** billig abgegeken. 4796

Es wird eine **Stube** nebst etwas **Keller** und **Holzstall** zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4838

Ein **Schüler** kann sogleich **Kost** und **Logis** erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4855

Ein blühender **Oleanderstock** ist zu verkaufen Römerberg No. 18. 4896

Verloren.

Gestern Morgen ist hinter der Wache im Gurgarten ein **Stock** stehen geblieben. Man bittet, denselben gegen Belohnung im englischen Hof No. 43 abzugeben. 4893

Ein **Diamant** aus einem Ring wurde vom Kuriaal bis zu den vier Jahreszeiten verloren. Der Finder erhält eine Belohnung von 3 fl. in der Wilhelmstraße No. 2. 4894

Verloren.

Am verflossenen Mittwoch den 14. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags wurde von dem Rheingauer Bahnhof bis zur Post ein **Armband** von Granaten mit goldenem Schloß verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Langgasse No. 3 abzugeben. 4829

Dorffsenstraße Nr. 1 ist die Bel.-Etage auf den 1. October zu vermieten. 4456

Marktstraße 30 ist eine Herrschaftswohnung (Bel.-Etage) aus 1 Salon und 8 Zimmern mit Zubehör, ganz oder getheilt, auf den 1. October oder früher zu vermieten. 4730

Ein schönes geräumiges Zimmer in der Friedrichstraße, Bel.-Etage, unmobiliert, kann bis zum 1. October vermietet werden. 4895

Affisen im III. Quartal 1858.

Heute Donnerstag den 22. Juli.
Anklage gegen Johann Philipp Buhlmann von Dorfweil, 50 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Körperverletzung.
Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jedeln.
Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenau.
Verteidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 22. Juli: Wilhelm Tell. Große Oper in 4 Akten, mit Ballet.
Musik von G. Rossini.
Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

Für den verunglückten Caspar Kessel in Dohheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts:
Von Fr. A. 1 fl.; von einem Ungenannten 1 fl.; von B. 1 fl.

„Aber“, sagte die Mutter, „Leon dürfte nicht mit dir einverstanden sein, wenn er wüßte, daß der Schullehrer bei uns wohnen will.“

In diesem Augenblicke trat der junge Seibel selbst, der den Sohn als Plänkler vorausgeschickt hatte, grüßend in das Zimmer. Geva, die ihn mit einem Blick von unten bis oben musterte, blinzelte mit spöttischem Lächeln ihrer Mutter zu und lief davon. Frau Reich, die ebenfalls schmunzelte, entfernte sich rasch in die Kammer, um ihre Haube gegen eine andere, stattlichere zu wechseln. Dabei musterte sie durch die Vorhänge der Thür den kleinen Schulmeister, der, nachdem er dem Sohne die Hand gedrückt hatte, sich auf einen eichenen Stuhl neben den Ofen setzte und, mit seinem Stöckchen spielend, ruhig die Zurückkunft der Frau Reich erwartete.

6.

Elias Seibel war der Sohn eines Gerümplers von Hagenau, der, nachdem er sich mehrere Jahre mit Armuth und Noth herumgeplagt und einen Bankrott von 23 Francs 13 Centimes gemacht hatte, den Bettelstab ergriff und unter die jüdischen Schnorrer — so nennt man im Elsaß die Bettler — ging, die von Dorf zu Dorf wandern, von den Vogesen bis zum Schwarzwald und weiter die Pfalz hinein, sich selbst bei ihren Glaubensgenossen zu Tische laden, alle, die ihnen ein Almosen abschlagen, mit Schmähungen und Flüchen beladen und dabei das Geschäft eines Heirathsmädlers treiben, das man auf Hebräisch *Schadchon* nennt.

Elias, der Sohn dieses Mannes, kam in einer jüdischen Herberge auf der Streu zur Welt und um ihm gleich etwas Kostbares zu geben, gab ihm sein Vater den Namen Elias. Wie Rachel, die große Schauspielerin, reiste der junge Elias von Dorf zu Dorf auf dem Rücken seiner Mutter. Die Zigeunerinnen und die jüdischen armen Weiber tragen ihre Kinder in einem weiten Leintuch, das sie sich über die Schultern wie eine Hängematte knüpfen.

Der junge Elias liebte seine Mutter herzlich und kaum war er drei Jahre alt, so sagte er zu ihr, so oft er sie weinen sah — denn man hatte es ihr nicht an der Wiege gesungen, daß sie einst Betteln gehen würde —: „Mutter lieb, bald bin ich groß und dann mache ich dich reich.“ Die arme Frau blickte dann gen Himmel, als wollte sie sagen: Gott dort oben möge dir deine Bitte gewähren — und bedeckte das Gesicht ihres Sohnes mit Küssen und Thränen. Als Elias drei und ein halbes Jahr alt war, wurde er in die Armenschule von Hagenau zugelassen, wo er Deutsch und Französisch lesen lernte und auf Kosten der jüdischen Gemeinde ernährt wurde. Seine Eltern richteten es immer so ein, daß sie die jüdischen Festtage in Hagenau bei ihrem Sohne verbrachten. Seine Mutter bewirthete dann ihren Liebling immer mit einem guten Stück Kugelbrot und zwei weichgesottenen Eiern, und so oft später Elias gesottene Eier aß, meinte er, es wäre Feiertag.

Von frühester Kindheit an hatte Elias nur die eine Sorge, Geld zu verdienen, um seine Eltern zu ernähren. Er hätte leicht, wie so viele andere arme Kinder, Betteln gehen können, aber er war so stolz, als wäre er der Sohn eines Edelmanns gewesen, und kaum sieben Jahre alt zwang er seinem Vater das Versprechen ab, dem Schnorren zu entsagen und sich aufs neue in der Stadt Hagenau niederzulassen. Der unglückliche Vater, der seinen Sohn anbetete, gehorchte auf Kosten seines Lebens. Denn ob schon bejahrt, so starb er nur aus Verdruss und Kummer, nicht mehr mit seinen Schnorrbrüdern sorgelos Stadt und Feld singend und rudernd — ebenfalls ein elsaßisch-jüdisches Zeitwort — durchwandern zu können und, wie der Jagdhund das Wildpret, die Hochzeits- und Verlobungsschmäuse schon auf zwei Stunden weit zu riechen.

(Fortf. folgt.)